

## Stauden für den Blumenschnitt im Garten

Gartentipp September 2017

Mit Ausgang des Sommers gilt es, das neue Jahr im Garten zu planen und vorzubereiten. Jetzt beginnt auch die Zeit des Pflanzens von Stauden, die im nächsten Jahr bereits als Blumenschmuck im Garten oder in der Vase erfreuen sollen.



### Wahl der Stauden

Bei der Auswahl der Stauden sollten deren verschiedene Ansprüche bezüglich Boden, Wasser, Temperatur und Licht beachtet werden. Schattenpflanzen gehören nicht an den vollsonnigen Standort und umgekehrt. Die Zuordnung der mehrjährigen Arten zu sogenannten Winterhärtezonen ist auch unterschiedlich. Stauden der Winterhärtezone 7, welche für das sächsische Tiefland gilt, vertragen Tiefsttemperaturen von -12,3 bis -17,7 °C. Für das Mittelgebirge gilt die Winterhärtezone 6 mit -23,3 bis -17,8 °C. Staudengärtner und Fachbücher geben hier Auskunft und unterstützen bei der Qual der Wahl.

### Pflanzzeitpunkt

Frühjahrs- und sommerblühende Stauden sollten nach der Blüte in die Erde, Herbstblüher pflanzt man besser in den Frühjahrsmonaten. Gepflanzt werden können beispielsweise die Sumpf-Schafgarbe *Achillea ptarmica*, der Weiße Frauenmantel *Alchemilla mollis*, das gelb blühende Ochsenauge *Buphthalmum salicifolium*, das Tränende Herz *Dicentra spectabilis*, Gämswurz *Doronicum* und Margeriten-Sorten *Leucanthemum*, die bereits im nächsten Jahr in bunten Sträußen Verwendung finden können.

Allgemein ist die Zeit ab Ende August zum Pflanzen ideal, weil die Erde gleichzeitig feucht und warm ist. So können sich bis zum Winter reichlich Wurzeln bilden. Ein zu spätes Pflanzen ermöglicht dies oft nicht, Ausfälle werden begünstigt.

### Teilung von Stauden

Stauden, die über mehrere Standjahre zu dicht und „blühfaul“ geworden sind, sollten geteilt und neu gesetzt werden. Die Pflanzen werden am besten nach der Blüte oder ab Ende August vorsichtig aufgenommen und per Hand oder mit einem scharfen Messer geteilt. Die oberirdischen Triebe werden eingekürzt. Gesunde und kräftige Teilpflanzen haben zwei bis drei basale Triebknospen und unbeschädigte, gesunde Wurzeln. Gepflanzt wird so tief, wie diese vorher gestanden hatten. Ein kräftiges Angießen ist selbstverständlich.

### Pflanzabstand

Dieser richtet sich nach der zu erwartenden Wuchshöhe und dem Ausbreitungsvermögen. Dichtpflanzungen führen oft zu unerwünschter Konkurrenz. Manche Stauden wirken besser in Gruppen und in Kombination mit anderen, einige Prachtstauden vorzugsweise als Solitärstaude. Als Faustzahl rechnet man je Quadratmeter fünf bis sechs hoch wachsende Beetstauden, bei breitwüchsigen Arten nur ein bis drei.